

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

---

21. Oktober 1947

Blatt 1228

## Der Wiener Stadtbaudirektor in Stockholm

Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker ist vor kurzem mit einer Gruppe österreichischer Wissenschaftler, Architekten und Techniker zu Studienzwecken nach Schweden gereist. Die Studienreise ist vom Svenska Institutet für kulturellt Utbyte med Utlandet organisiert worden. Bei einem Empfang in der österreichischen Gesandtschaft in Stockholm, bei dem der Rektor der Wiener Universität, Prof. Adamovich, den Dank der Reisegesellschaft zum Ausdruck brachte, hatte auch Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker Gelegenheit, seine Eindrücke zu schildern. Er verabsäumte nicht auf den Bau der Per Albin Hansson-Siedlung am Südrand von Wien hinzuweisen, der nur Dank der von der Schwedischen Europa-hilfe zur Verfügung gestellten Baumaschinen, die Ziegelsteine aus Bombenschutt erzeugen, möglich ist.

## Volksliedersingen in "Wien baut auf"

Am Donnerstag, den 23. Oktober, um 18.30 Uhr, veranstaltet der "Volkslied-Verein Wien" im Kinosaal der Ausstellung "Wien baut auf" ein Chorkonzert. Dirigent ist Professor Hans Schemitsch. Die Veranstaltung ist für Ausstellungsbesucher frei zugänglich.

Viel begehrter Heimatschein  
=====

Das Geschehen der letzten Jahre spiegelt sich in der Tätigkeit der verschiedenen Abteilungen der kommunalen Verwaltung jetzt noch wider. Das Hitlerregime und sein Ende haben gewaltige Veränderungen der staatlichen Struktur Europas herbeigeführt und in ihrem Gefolge Bevölkerungsverschiebungen ungeheuren Ausmaßes verursacht. Millionen Menschen wurden aus der Heimat vertrieben, sie haben ihre staatliche Zugehörigkeit verloren und suchen jetzt, soweit sie bereits Boden unter den Füßen gefunden haben, auch rechtlich die Zugehörigkeit zu ihrer neuen Heimat zu erlangen. Sie bemühen sich begreiflicherweise, die Staatsbürgerschaft ihrer neuen Heimat zu bekommen. Andere Tausende der einheimischen Bevölkerung brauchen den Nachweis ihrer Staatsbürgerschaft im Zusammenhang mit vermögensrechtlichen Auseinandersetzungen oder mit der Heimbeförderung der Kriegsgefangenen, zur Erlangung von Reisedokumenten und aus anderen Gründen. Zehntausende andere wieder haben durch Kriegshandlungen, Bombenangriffe usw. ihre Dokumente verloren und müssen sie jetzt ersetzen. Sie wenden sich ebenfalls an die zuständige Abteilung des Magistrats um einen Auszug aus der Heimatrolle. Wie umfangreich diese Ansprüche sind, zeigen einige Zahlen. In den Monaten Jänner bis August 1937 wurden im Wiener Rathaus 31.000 Heimatscheine ausgestellt. In den ersten 8 Monaten des Jahres 1946 mußten dagegen 85.000 Auszüge aus der Heimatrolle, die an Stelle der Heimatscheine getreten sind, ausgestellt werden. Diese Ansprüche sind zwar im laufenden Jahre bereits zurückgegangen, betragen aber mit 55.000 Heimatrollen-Auszügen in den ersten 8 Monaten 1947 noch immer um 70% mehr als im letzten Friedensjahr. Der Wiener Magistrat hatte also im Durchschnitt des heurigen Jahres täglich 220 Auszüge aus der Heimatrolle auszufertigen. Die Zahl der verlangten Nachweise der Staatsbürgerschaft ist zwar wesentlich geringer, doch ist damit im Einzelfalle weit mehr Arbeit verbunden.

Der Arbeitsanfall ist auch in dieser Abteilung saisonmäßig verschieden groß. In der Reise- und Urlaubssaison ist der Andrang größer. So mußten im August ds.J. an den meisten Tagen

je 500 Partelen abgefertigt werden. Jedes Dokument muß, bevor es dem Gemeindegänger ausgehändigt wird, auf seine Richtigkeit überprüft werden. Diese Revision wird durch eine zweite Unterschrift beurkundet. Trotzdem erfolgt die Abfertigung der vorschreibenden Personen sehr rasch. Ein frühzeitiges Anstellen ist daher ganz überflüssig.

Dieser Blick in die Tätigkeit des Magistrats zeigt wieder auf einem G. biete der öffentlichen Verwaltung die Fülle der Aufgaben, die durch Krieg und Zusammenbruch entstanden sind.

#### Linzer Gemeinderat besucht "Wien baut auf"

=====

Unter der Führung des Vizebürgermeisters Mitterbauer und des Stadtrates Markl, der zugleich Bürgermeister des in der russischen Zone liegenden Stadtgebietes Urfahr ist, sind heute die Mitglieder des Gemeinderates und des Stadtrates von Linz nach Wien gekommen, um die Ausstellung "Wien baut auf" zu besuchen. An der Besichtigung nehmen auch die Abteilungsvorstände und leitenden Beamten der Linzer Stadtbaudirektion teil. Die Gäste wurden nach ihrer Ankunft im Rathaus von Bürgermeister Dr.h.c. Körner mit einer herzlichen Ansprache begrüßt, auf die Vizebürgermeister Mitterbauer erwiderte. Nachmittags haben die Linzer Kommunalpolitiker, einer Anregung des Bürgermeisters Körner Folge leistend, auch die Ausstellung "England im Aufbau" besucht.

#### Entfallende Sprechstunde

=====

Am Freitag, den 24. Oktober, entfällt die Sprechstunde des amtsführenden Stadtrates Albrecht.

General Béthouart in der Ausstellung "Wien baut auf"  
=====

Der französische Hochkommissar General Béthouart hat heute in Begleitung seiner Gattin die Ausstellung "Wien baut auf" besucht. Er wurde von Bürgermeister Körner und Stadtrat Novy empfangen und durch die Ausstellung geleitet. Der General und seine Gattin haben zwei Stunden in der Ausstellung zugebracht und mit größtem Interesse die Darstellungen des Wiederaufbaues der Verwaltung und der technischen Einrichtungen der Stadt, sowie die Pläne und Modelle für den Wiederaufbau betrachtet. General Béthouart gab beim Abschied seiner großen Befriedigung über die bisherigen Erfolge des Wiederaufbaues und ihre gelungene und geschmackvolle Darstellung in der Ausstellung sowie seiner Freude über den Wiederhall, den die Ausstellung in der Bevölkerung findet, Ausdruck.

Ungültige Dienstausweise  
=====

Der vom Wohnungsamt der Stadt Wien im Jahr 1945 ausgestellte Dienstausweis Nr. 20 für den nun aus dem Gemeindedienst ausgeschiedenen Vertragsangestellten Viktor Morawetz, 18., Pötzleinsdorfer Straße 180/1 und der am 17. Juni 1947 ausgestellte Dienstausweis Nr. 391 für den ebenfalls ausgeschiedenen Vertragsangestellten Erich Becker, 7., Kirchengasse 8/19, sind verloren gegangen und werden ungültig erklärt.

Jede sich mit diesem Ausweis legitimierende Person ist sofort der Polizei zu übergeben.